

Manuskriptleitlinien *Bunron – Zeitschrift für literatur- wissenschaftliche Japanforschung*

Bunron-Redaktion (Heidelberg)

Abstract

Diese Leitlinien enthalten die Regelungen für die Erstellung von Manuskripten für die Open-Access-Zeitschrift *Bunron – Zeitschrift für literaturwissenschaftliche Japanforschung* und dienen gleichzeitig als Dokumentvorlage.

Vorbemerkung

Die nachstehenden Leitlinien sind verbindliche Regelungen für die Erstellung von Manuskripten für die Open-Access-Zeitschrift *Bunron – Zeitschrift für literaturwissenschaftliche Japanforschung*. Autorinnen und Autoren sind für ihre vollständige Umsetzung verantwortlich; erst im Anschluss daran ist eine weitere Bearbeitung durch die Redaktion möglich. Benutzen Sie diese Word-Datei gleichzeitig als Dokumentvorlage und behalten Sie die Formatierungen (Überschriften, Absätze und sämtliche Zeichen) bei. Unter dem Menüpunkt „Formatvorlagen“ finden Sie eine Liste mit den entsprechenden Vorlagen, welche jeweils mit dem Kürzel „br“ beginnen. Bitte verändern Sie nicht Kopf- und Fußzeile.

1 Sprachen und Orthografie

Beiträge können in folgenden Sprachen eingereicht werden: Deutsch, Englisch, Französisch und Japanisch. Die Autorinnen und Autoren sollen für deutschsprachige Beiträge die neue deutsche Rechtschreibung benutzen.

2 Rechtliche Fragen

Sämtliche Rechte an als Beitragsangebote eingereichten Manuskripten liegen bei den Autorinnen und Autoren. Die Rechte an veröffentlichten Beiträgen sind durch die Rahmenbedingungen der Zeitschrift geregelt. Vor der Publikation eines zur Veröffentlichung angenommenen Beitrags ist der Redaktion eine unterschriebene Copyright-Erklärung zuzusenden. Das Formular findet sich auf der Webseite (siehe „Über uns“, „Einreichungen“).

Die Autorinnen und Autoren sind verpflichtet, selbstständig für die Klärung der Rechte an Abbildungen zu sorgen sowie die eventuell notwendige Genehmigung durch Dritte einzuholen und dies gegenüber der Redaktion zu dokumentieren. Die Redaktion der Zeitschrift *Bunron* übernimmt keine Verantwortung für Verstöße der Autorinnen und Autoren gegen das Urheberrecht. Sollten für die Genehmigung Kosten anfallen, bitten wir um Rücksprache mit der Redaktion.

3 Die Beitragseinreichung

Der Umfang von Beiträgen sollte 13.000 Wörter nicht überschreiten. Manuskripte sind sowohl als PDF als auch als Word-Datei einzureichen. *Bunron* speichert und protokolliert die verschiedenen Versionen der bearbeiteten Datei und hält sie für die Redaktion und die Autorinnen und Autoren zur Ansicht bereit. Damit Änderungen für alle Beteiligten nachvollziehbar bleiben, muss die Funktion „Änderungen nachverfolgen“ ab der ersten Version aktiviert sein und darf zu keinem Zeitpunkt deaktiviert werden. Bitte löschen Sie Kommentare auch nach deren Erledigung nicht. Querverweise auf Fußnoten, Überschriften und Textmarken innerhalb Ihres Textes sollten dynamische Felder (zu generieren über das Word-Menü „Einfügen“) sein.

Beim Hochladen Ihres Artikels fordert das System Sie auf, Ihr Literaturverzeichnis und Ihr Abstract in eines der vorgegebenen Felder zu kopieren. Dies dient der Archivierung und besseren Auffindbarkeit des Artikels. Löschen Sie Abstract und Literaturverzeichnis bei diesem Schritt nicht aus Ihrem Text, sondern kopieren Sie diese lediglich. Auf der Webseite finden Sie zudem eine Schritt-für-Schritt-Anleitung, welche die Registrierung und Beitrags-einreichung erläutert (siehe „Über uns“, „Einreichungen“).

4 Inhaltliche Elemente eines Beitrages

Ein Beitrag soll grundsätzlich mindestens die folgenden Elemente in der nachstehenden Reihenfolge enthalten:

- Titel
- Autorin / Autor (Ort)
- englisches Abstract
- Haupttext
- Verzeichnisse
 - Abkürzungsverzeichnis (so erforderlich)
 - Primärquellen
 - Sekundärquellen (Internetquellen getrennt aufgeführt)
 - Abbildungsverzeichnis und -nachweis

5 Äußerliche Vorgaben (Übersicht)

Nr.	Inhalt	Vorgabe
1	Font	Calibri / 明朝
2	Schriftgröße Haupttext lateinisch	12 pt
3	Schriftgröße Fußnote lateinisch	11 pt
4	Schriftgröße Haupttext japanisch	10 pt
5	Schriftgröße Fußnote japanisch	9 pt
6	Titel	16 pt (Formatvorlage)
	Überschriften Ebene 1	12 pt, fett (Formatvorlage)
7	Absatzausrichtung	Blocksatz
8	Absatz 1 nach Überschrift	ohne Einzug
9	Absatz 2 und weitere nach Überschrift	Einzug um 4 Zeichen (Formatvorlage)
10	Langzitat	beidseitig eingezogen (Formatvorlage)
11	Fußnoten	Ohne Einzug (Formatvorlage)
12	Fußnotenziffer	Freigestellt
13	Rand links / rechts	2,8 / 2,5 cm
14	Rand oben / unten	2,5 / 2 cm
15	Transkription japanischer Wörter	modifizierte Hepburn-Transkription
16	Anführungszeichen	„Primär“; „sekundär“
17	Kapitälchen	NACHNAMEN (Autoren und Herausgeber) nur in Fußnoten und im Literaturverzeichnis in Kapitälchen, nicht in GROSSBUCHSTABEN.

6 Muster für Haupttext, Fußnoten und Literaturverzeichnis mit weiteren Vorgaben

Der erste Absatz nach einem Titel soll ohne Einzug gestaltet sein. Der Zeilenabstand im Haupttext beträgt einheitlich 1,15 Zeilen, in den Fußnoten 1,0 Zeilen. Der zweite Absatz und weitere Absätze eines Abschnittes sollen um 4 Zeichen (8 bit), bei japanischen Texten um 2 Zeichen (16 bit) eingezogen werden. Nutzen Sie die Gliederungsfunktion von Word für die Strukturierung Ihres Textes (wie in dieser Dokumentvorlage).

Die Transkription erfolgt nach dem modifizierten Hepburn-System:

1. Das Kana-Zeichen ん wird bei Silbenschluss immer, also auch vor m, b und p, als n wiedergegeben (*shinbun*, *senmon*, *kanpa*).
2. Folgt auf das Kana-Zeichen ん ein Vokal oder y, so muss dazwischen ein Apostroph gesetzt werden (*Man'yōshū*; *hon'yaku*, *tan'i*).
3. Die Partikeln は, へ und を sollten nach ihrer tatsächlichen Aussprache als *wa*, *e* und *o* transkribiert werden (und nicht als *ha*, *he* und *wo*).
4. Vokallängen werden durch Längungsstriche (Ā, Ī, ū, Ě, Ŏ; ā, ī, ū, ē, ŏ) gekennzeichnet.
5. Japanische Ortsnamen wie Tōkyō, Ōsaka oder Kyōto mit langen Vokalen werden auch im Deutschen mit Längungsstrichen geschrieben.

Für chinesische Begriffe, Namen und Texte wird die Pinyin-Umschrift verwendet, für koreanische die Umschrift nach McCune-Reischauer.¹ Japanische Wörter im Text werden mit der deutschen Übersetzung an erster Stelle versehen, die Umschrift folgt in Klammern evtl. mit den entsprechenden *kanji* am Schluss, z.B.: Frauenuniversität (*joshi daigaku* 女子大学). Diese Reihenfolge von Transkription und Originalschrift gilt auch für Personennamen, also nach dem Muster Sesshū Tōyō 雪舟等楊 (1420–1506?).

Machen Sie nach Möglichkeit Hervorhebungen in Form von Kursivierungen oder Anführungszeichen durch entsprechende rhetorische Gestaltung überflüssig.

Verweise auf Quellen und Sekundärliteratur sollen in den Fußnoten abgekürzt und im Literaturverzeichnis aufgelöst werden.² Fehlende Angaben im Impressum oder eine fehlende Paginierung können mit „o.A.“ („ohne Angabe“) gekennzeichnet werden. Bei Zeitschriften werden Band und Nummer im Format „x (y)“ angegeben. Titeln japanischer Publikationen, die noch nicht ins Deutsche übersetzt sind, sollte eine Übersetzung in eckigen Klammern beigefügt werden. Liegt jedoch eine deutsche Übersetzung vor, wird deren Titel nach der Nennung des japanischen Titels kursiv und in runden Klammern angegeben.

Längere Zitate werden durch beidseitige Einrückung, nicht durch Anführungszeichen gekennzeichnet. Die Schriftgröße von Langzitaten und anderen eingerückten Textteilen wie Aufzählungen beträgt 11 pt. Der Langzitatabsatz ist nicht eingerückt.

Langzitat, Langzitat, Langzitat, Langzitat, Langzitat, Langzitat, Langzitat,
Langzitat, Langzitat, Langzitat, Langzitat, Langzitat, Langzitat, Langzitat,

¹ Analog gilt die Verwendung des jeweiligen wissenschaftlichen Standards für alle in Originalschrift oder Transkription zitierten Quellen.

² Vgl. ISER 1976: 58. Zwei Autoren werden wie folgt angegeben: MISHIMA/DOMOTO 2006: 3: 25; drei und mehr im Format HÄSNER et al. 2011: 70–72.

Langzitat, Langzitat, Langzitat, Langzitat, Langzitat, Langzitat, Langzitat, Langzitat,
Langzitat, Langzitat, Langzitat, Langzitat, Langzitat.³

Langzitate sollen möglichst nicht am Ende eines Abschnittes stehen.

Muster Literaturverzeichnis

Abkürzungen

Sigle	Auflösung
HWPh	<i>Historisches Wörterbuch der Philosophie</i> . Basel: Schwabe, 1971–2007.
KDR	<i>Kindai dejitaru raiburari</i> 近代デジタルライブラリー (http://kindai.ndl.go.jp/).
MN	<i>Monumenta Nipponica</i> . Tōkyō: Sophia University, 1938–.
NKBT	<i>Nihon koten bungaku taikei</i> 日本古典文学大系. 107 Bde. Tōkyō: Iwanami shoten, 1957–68.
T	<i>Taishō shinshū daizōkyō</i> 大正新脩大藏經. TAKAKUSU, Junjirō 高楠順次郎 et al. (Hg.). Tōkyō: Taishō issaikyō kankōkai, 1924–1935. Online-Zugriff über <i>The SAT Daizōkyō Text Database</i> (Version 2012): http://21dzk.l.u-tokyo.ac.jp/SAT/index_en.html (zuletzt aufgerufen: 22.08.2017).

Primärquellen

- [Anonymous] (1985): „Volto esotico per la Cavani“. In: *La Stampa*, 19.02.1985.
- ASANO, Kin'ya 浅野欣也 (1990): „Renku ryōhō no riron to gihō to jissai [Über Theorie, Methode und Praxis der *renku*-Therapie] 連句療法の理論と技法と実際“. In: IIMORI, Makio 飯森眞喜雄, ASANO Kin'ya 浅野欣也 (Hg.): *Haiku renku ryōhō* [*Haiku-* und *renku*-Therapie] 俳句・連句療法. Ōsaka, Tōkyō: Sōgensha: 206–235.
- BJØRNSEN, Bjørnstjerne (1869): *Das Fischermädchen: Norwegische Erzählung*. Übers. von August Peters. Bremen: Kühtmann.
- Daihatsu nehan gyō* [*Mahāyāna Mahāparinirvāṇa Sūtra*] 大般涅槃經 (2012). Übers. von Dharmakṣema (Tánmóchèn 曹無讖, jap. Donmusen). In: T 374, Bd. 12: 365c, Z. 3 – 603c, Z. 25.
- FUKUZAWA, Yukichi 福沢諭吉 (1880): *Gakumon no susume* [Ermunterung zum Lernen] 学問ノススメ. In: KDR. <http://kindai.ndl.go.jp/info:ndljp/pid/808242> (zuletzt aufgerufen: 23.01.2025).

³ THULEEN 1996.

MISHIMA, Yukio (1987 [1960]): *Patriotismus*. Übers. von Ulla Hengst und Wulf Teichmann. Berlin: Alexander.

Sekundärquellen

- BECKER, Hans-Joachim (1983): *Die frühe Nietzsche-Rezeption in Japan (1893–1903): Ein Beitrag zur Individualismusproblematik im Modernisierungsprozess*. Wiesbaden: Harrassowitz.
- BOWRING, Richard John (1975): „The Background to Maihime“. In: MN 30 (2): 167–176.
- DANNO, Mitsuharu 團野光晴 (2012): „Mishima Yukio kara Ōe Kenzaburō e: sengoteki riarizumu o megutte [Von Mishima Yukio zu Ōe Kenzaburō: Zum Realismus der Nachkriegszeit] 三島由紀夫から大江健三郎へ：戦後のリアリズムをめぐって“. In: *Kanazawa daigaku kokugo kokubun* 金沢大学国語国文 37: 125–136.
- HÄSNER, Bernd, Henning S. HUFNAGEL et al. (2011): „Text und Performativität“. In: HEMPFER, Klaus W., Jörg VOLBERS (Hg.): *Theorien des Performativen: Sprache – Wissen – Praxis. Eine kritische Bestandsaufnahme*. Bielefeld: Transcript: 69–96.
- JŌDAIGO JITEN HENSHŪ IINKAI 上代語辞典編集委員会 (Hg.) (1967): *Jidaibetsu kokugo daijiten: Jōdaihen* [Großes Wörterbuch der japanischen Sprache, nach Epochen unterteilt: Altertum] 時代別国語大辞典 上代編. Tōkyō: Sanseidō.
- NAUMANN, Wolfram (1979): „Dichtung oder Gesellschaftsspiel? Zur Ambivalenz verschiedener Formen japanischer sozialagonaler und gemeinschaftlicher Dichtung“. In: *Bonner Zeitschrift für Japanologie* 1 (= Festgabe Zachert zum 70. Geburtstag): 101–124.
- ŌTSU, Yūichi 大津有一, TSUKISHIMA Hiroshi 築島裕 (1957): „Kaisetsu [Erläuterungen] 解説“. In: *Taketori monogatari, Ise monogatari, Yamato monogatari* 竹取物語、伊勢物語、大和物語 (NKBT 9). Tōkyō: Iwanami shoten: 81–104.
- TANSMAN, Alan (2009): „Introduction: The Culture of Japanese Fascism“. In: Ders.: *The Culture of Japanese Fascism*. Durham: Duke University Press: 1–28.
- WIRTH, Uwe (2002): „Der Performanzbegriff im Spannungsfeld von Illokution, Iteration und Indexikalität“. In: Ders. (Hg.): *Performanz. Zwischen Sprachphilosophie und Kulturwissenschaften*. Frankfurt/Main: Suhrkamp: 9–60.

Internetquellen

- „Bokugi 墨 戲“. JAANUS (Japanese Architecture and Art Net Users System): <http://www.aisf.or.jp/~jaanus/> (zuletzt aufgerufen: 22.01.2025).
- MUND, Pega (2008): „Mensch muss erzählen“. Forum für Literatur und Germanistik, datiert 05.12.2008: <http://www.synekdoche.de/thema1408.htm> (zuletzt aufgerufen: 08.02.2014).
- Rakugodcc (YouTube-Channel der Rakugo Kyōkai): <http://www.youtube.com/user/rakugodcc> (zuletzt aufgerufen: 20.08.2013).
- THULEEN, Nancy (1996): „Funktionen des Erzählens“. Nthuleen.com: www.nthuleen.com/papers/636Erzaehlen.html (zuletzt aufgerufen: 22.01.2025).